





Lern(t)räume

1. Rang

Architektur

Blättler Dafflon Architekten AG
Binzstrasse 39, 8945 Zürich

Gilles Dafflon, Ralph Blättler, Ivona Ailenei,
Steffen Jürgensen, Elodie Habert

Landschaftsarchitektur

Bischoff Landschaftsarchitektur GmbH
Bruggerstrasse 37, 5400 Baden

Florian Bischoff, Joel Hoeffleur

Bauingenieurwesen

Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG
Limmatstrasse 275, 8005 Zürich

Andreas Gianoli

Weitere beteiligte Firmen

brücker+ernst GmbH (Energie und Nachhaltigkeit)
Neuweg 19, 6003 Luzern

Patrick Ernst

Filippo Bolognese Images (Visualisierungen)
Via A. Pacinotti 9, 20155 Milan, Italy

Giovanni Palmiotto

Projektbeschreibung

Städtebau

Die Analyse des Ortes sowohl bezüglich Bebauungsstruktur als auch für den Aussenraum ist sorgfältig und schlüssig. Die Verfassenden entscheiden sich in der Folge für zwei neue Gebäude: das Westliche, welches die Primarstufe und Fachräume beherbergt und das Östliche, welches zum Holzpavillon gruppiert wird.

Der massvolle Fussabdruck, die geringe Höhe des westlichen Baukörpers passen in die Körnung der Anlage und erlauben auch offene Ränder zum angrenzenden Quartier. Diese Setzung beurteilt die Jury als präzise und gekonnt. Beide Neubauten lassen dem Ensemble genügend Raum und die moderate Höhenentwicklung respektiert den Stellenwert des Originalbaus.

Architektur & Betriebsorganisation

Die Gestaltung der Fassaden zeigt eine intensive Auseinandersetzung mit dem historischen Bestand. Ord nende Elemente wie Gesimse, Gewände oder Lisenen dienen für die Gestaltung der Neubauten als Inspiration und werden geschickt neu interpretiert.

Ebenso überzeugend findet die Jury die Differenzierung der Fassaden der Basisstufe und des Sport- und Primarschulgebäudes. Mit gleichen Materialien und Farben werden, entsprechend der Nutzung, verschiedene Fassaden gestaltet, ohne dass sie den Bezug zueinander und zum Bestand verlieren. Im grossen Neubau werden die Räume im Bereich der Fachwerkträger platziert, welche die Halle überspannen. Es resultiert ein räumlich spannender und heller Erschliessungsbereich, der sehr ansprechend ist. Die Klassenzimmer haben auf ihrer kurzen Seite Ausblick und werden zusätzlich mit hoch liegenden Fenstern natürlich belichtet. Die hellen eher introvertierten Räume versprechen eine Atmosphäre in der gut gelehrt und gelernt werden kann.

Im Projekt werden die Nutzungsgruppen nachvollziehbar auf die verschiedenen Gebäude verteilt. Die jeweiligen Gebäude werden entsprechend ihrer Grösse und Architektur mit den passenden Nutzungen belegt.

Die Primarstufe liegt oberhalb der Sporthalle mit Fachräumen, Bibliothek und Informatik, während die Basisstufen im Holzpavillon und Ergänzungsneubau eine eigene Welt darstellen. Für den Betrieb der neuen Basisstufe muss der Sichtbezug zwischen Hauptraum und Aussenbereich verbessert werden.

Die Tagesschule als praktisch autonome Einheit im Mittelbau funktioniert gut. Der Ruheraum gehört aber zwingend näher zu dieser Raumgruppe. Die Schulleitung mit zudienenden Räumen liegt im Originalbau. Die Sporthallen mit den entsprechenden Nebenräumen sind gut organisiert und versprechen einen reibungslosen Betrieb.

Freiraum

Das neue Sport- und Primarschulgebäude ist so innerhalb der Gesamtanlage platziert, dass der Grünraum entsprechend der heutigen Situation die Gebäude umfließt und der Charakter einer stark durchgrüneten Insel lesbar bleibt. Die Adressierung aller Gebäude erfolgt von der Nordseite, der Langstrasse. Eine Mittelachse in Ost-West-Richtung verbindet die unterschiedlichen Spiel- und Aufenthaltsräume miteinander. Der beschriebene Vorschlag von unterschiedlichen kiesigen, baumbeschatteten Inseln innerhalb der Anlage, welche alle eine eigene und besondere Stimmung haben, gefällt. Die bestehenden Bäume bleiben erhalten, die Fusswege werden auf eine minimale Breite dimensioniert und es wird eine grösstmögliche Entsiegelung der Belagsflächen angestrebt. Die heutige Wildhecke wird südöstlich der Anlage ersetzt und bildet neu den räumlichen Abschluss der Freiräume der Basisstufe. Der Vorschlag bedingt noch punktuelle Präzisierungen, verspricht aber in der beschriebenen Form eine grosse Aufenthaltsqualität und eine qualitätsvolle Weiterentwicklung der Anlage mit würdiger Rücksicht auf den historischen Bestand.

Tragwerkskonzept & Statik

Das entwickelte raumhohe Tragwerk im Schultrakt, das gleichzeitig zur Überspannung der Sporthalle dient, ist interessant und konsequent. Für die Flexibilität der Erschliessungszone wird das mittlere Feld der Fachwerkträger als Virendeelrahmen ausgebildet. Diese statische Lösung in Hybridkonstruktion Holz und Stahl ist möglich, konstruktiv aber nicht ganz einfach umzusetzen. Die Tragstruktur der zweigeschossigen Basisstufe ist präzise auf die Nutzung abgestimmt und erlaubt als bewährte Holzbauweise eine wirtschaftliche Erstellung.

Nachhaltigkeit

Das Projekt Lern(t)räume entspricht insgesamt einer guten Lösung aller Nachhaltigkeitsziele. Die Umsetzbarkeit von Minergie-P (Neubau) resp. Minergie (Modernisierung) ist stufengerecht

vorhanden. Ebenfalls gut umsetzbar ist SNBS Gold. Die aufgezeigten PV-Flächen entsprechen den gestellten Anforderungen. Das Lüftungskonzept ist sowohl für die Neubauten als auch für die Modernisierung zielführend. Die gewählten Tragkonstruktionssysteme erfüllen die Anforderungen bezüglich der grauen Energie und Treibhausgasemissionen, auch wenn die Tragwerkswahl nicht ideal ist. Alle Räume werden mit ausreichend Tageslicht versorgt. Ebenso sind alle Wege sicher erreichbar und einsehbar. Die Erschliessung, Gebäudetechnik und das Lüftungskonzept sind systematisch von der Tragkonstruktion getrennt und ermöglichen eine hohe Nutzungsflexibilität. Durch die anpassbaren Grundrisse ergibt sich zudem eine hohe Nutzungsvervielfältigung. Die Gebäude werden flächeneffizient genutzt. Der sommerliche Wärmeschutz in Bezug auf den hohen Fensterflächenanteil und die aussenliegenden Markisen sowie der Umgang mit Versickerung und Retention ist noch zu klären.

Wirtschaftlichkeit

Die Erstellungskosten befinden sich im Quervergleich unter dem Durchschnitt der Wettbewerbsprojekte. Dies wurde vor allem mit der im

Vergleich tiefen Geschossfläche erreicht, welche durch die hohe Flächeneffizienz (Nutzfläche zu Geschossfläche) erzielt werden konnte. Das Projekt verfügt über das insgesamt kleinste Gebäudevolumen. Kostensteigernd wirken sich die im Verhältnis grossen Fensterflächen auf das Projekt aus.

Gesamtwürdigung

Das Projekt Lern(t)räume basiert auf der sorgfältigen städtebaulichen und betrieblichen Analyse, welche zu einem durchdachten und klaren Projektvorschlag führt. Besonders besticht das Projekt durch seine Architektursprache, die sowohl den Massstab der Kinder wie auch den der bestehenden Gebäude berücksichtigt sowie den sensiblen und sorgfältigen Umgang mit der Bestandsstruktur. Das Preisgericht ist überzeugt, dass mit dem Projekt Lern(t)räume die anspruchsvolle Aufgabe sowohl betrieblich wie auch architektonisch optimal umgesetzt werden kann und die Primarschule Lerchenfeld zu einer zukunftsweisenden Lernlandschaft weiterentwickelt wird.



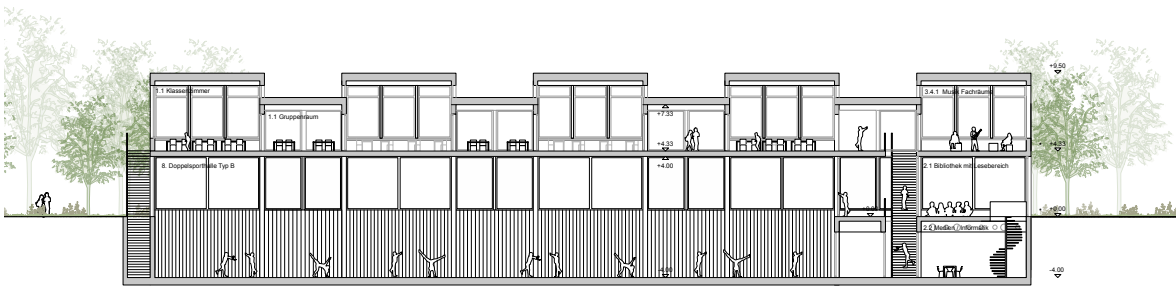
Modellfoto



Situationsplan



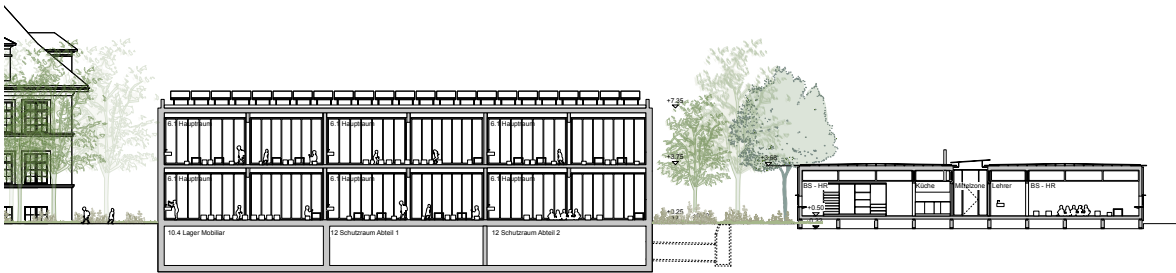
Visualisierung Innenraum



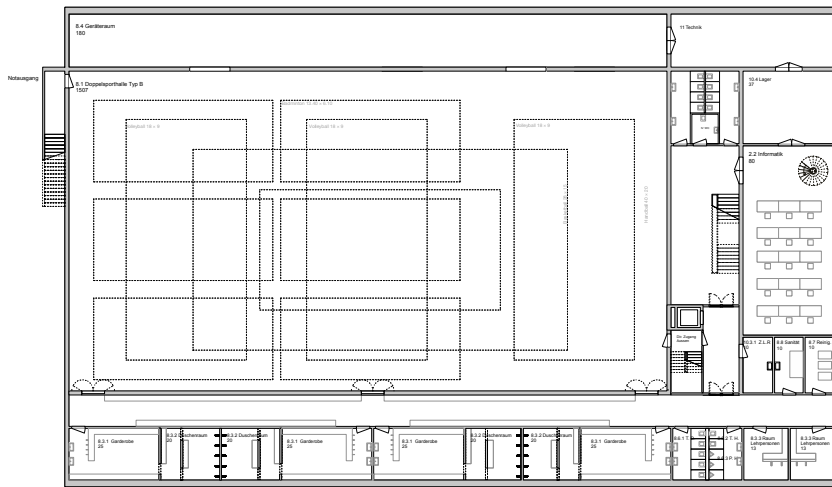
Längsschnitt Primarstufe und Sporthalle



Querschnitt Primarstufe und Sporthalle



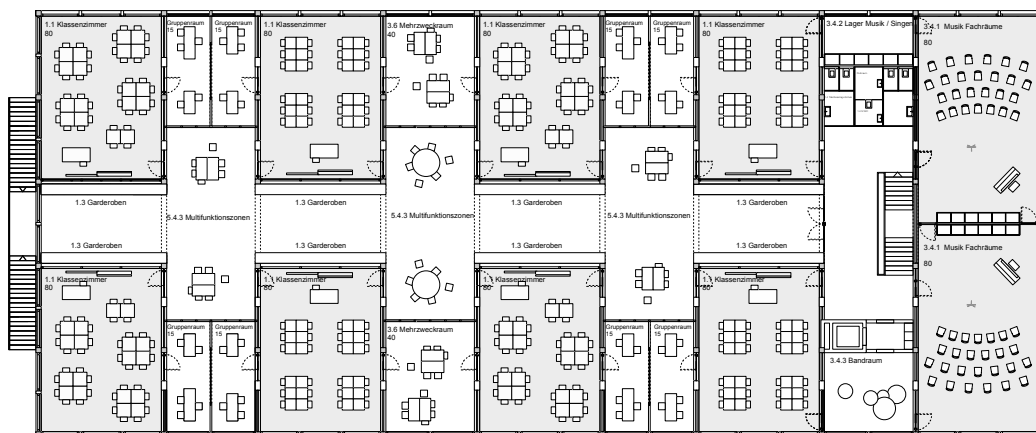
Schnitt Basisstufe



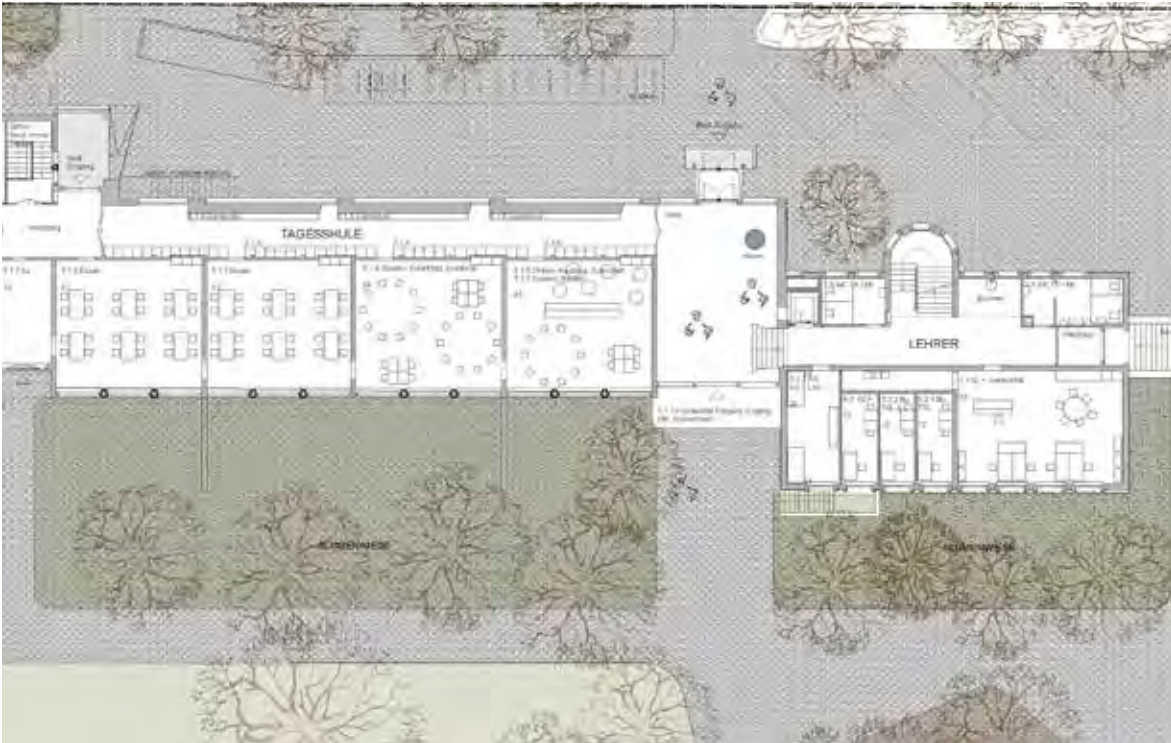
Grundriss UG Primarschule und Sporthalle



Grundriss EG Sporthalle und Primarschule



Grundriss 1. OG Primarschule



Ausschnitt Grundriss EG Original- und Mittelbau



Grundriss EG Basisstufe